

Zukunft der Digitalisierung im Steuer- und Rechnungswesen



Martin Setnicka, BA MA MSc PhD

Leiter Zertifikatsprogramm Digitalisierung im Steuer- und Rechnungswesen, Campus Wien Academy/FH Campus Wien, Fachbereich Tax Management, Bachelor- und Masterstudiengänge.

Gründer von **taxelerate** | www.taxelerate.at

Das Steuer- und Rechnungswesen wird immer digitaler. Welche Herausforderungen dabei zu bewältigen sind und wie der BÖB in Kooperation mit der Campus Wien Academy, der FH Campus Wien und der Tax-Technology Plattform www.taxelerate.at Personen im Steuer- und Rechnungswesen in diesem Bereich darauf vorbereitet, erzählt Martin Setnicka, BA MA MSc PhD.

BÖB: Wie siehst du die Zukunft der Digitalisierung im Steuer- und Rechnungswesen?

Setnicka: Die Digitalisierung und die damit verbundene technologische Weiterentwicklung schreitet unaufhaltsam voran. Jedoch bedeutet Digitalisierung nicht nur neue Möglichkeiten aufgrund des technologischen Fortschritts, sondern insbesondere einen Change im Mindset. Die größten Fehler der Unternehmen sind, nicht zu digitalisieren und neue Ideen nicht voranzutreiben. Oft sind sie zu zögerlich bei neuen Ideen oder Technologie und haben Angst vor Veränderung. Auch im Bereich des Steuer- und Rechnungswesens stehen große Veränderungen an. Die Implementierung einer „digitalen Buchhaltung“ oder „automatisierten Buchhaltung“ bedeutet einen enormen Abbau an administrativen Aufwand und schafft so mehr Freiräume für fachlich herausfordernde Themenstellungen, aber bietet auch die Möglichkeit das Dienstleistungsportfolio zu erweitern, die Zusammenarbeit mit Kunden zu forcieren und die Beratungsleistungen zu adaptieren.

BÖB: Was bedeutet das konkret für das Berufsbild unserer Mitglieder?

Setnicka: Aufgrund diverser Studien ist davon auszugehen, dass die typischen Tätigkeiten beispielsweise in der klassischen Buchhaltung durch den Einsatz digitaler Technologien automatisiert werden können. Die Automatisierbarkeit liegt grundsätzlich bei 100%. Ähnlich ist es bei den Bilanzbuchhalter:innen, wo die Automatisierbarkeit bei 82% liegt. Durch die fortschreitende Technologie ist demnach zu erwarten, dass sich die klassischen Aufgaben der Buchhaltung ändern werden. Transaktionelle bzw. wiederkehrende Tätigkeiten wird eine Software-Lösung, wie beispielsweise Software-Robotics oder KI-Lösungen, übernehmen. Fachlich höherwertige Tätigkeiten, die eine rechtliche oder buchhaltungsspezifische Expertise benötigen, um Problemstellungen zu lösen, werden weiter erforderlich sein.



BÖB: Das heißt fachliche Expertise ist weiterhin wichtig?

Setnicka: Fachliche Expert:innen werden durch den technologischen Einsatz keineswegs überflüssig. Diese Expertise wird nur anders oder besser gesagt gezielter eingesetzt. Aber das klassische Berufsbild der Buchhaltung, bei dem überwiegend Belege in eine Buchhaltungs-Software eintippt werden, wird es in einigen Jahren in dieser Form nicht mehr geben. Die Rolle Buchhalter:in wird sich also nachhaltig ändern bzw. hat sich schon verändert. Alles, was sich digitalisieren lässt, wird früher oder später auch digitalisiert werden. Alles, was sich automatisieren lässt, wird früher oder später auch automatisiert werden.

BÖB: Aber wie stark ist die Digitalisierung im Rechnungswesen schon fortgeschritten?

Setnicka: Es ist sicherlich noch Luft nach oben. KMU müssen sich besser und rascher aufstellen. Sie übersehen, dass die Digitalisierung kein Trend ist, sondern Realität. Es gibt bereits komplett digitale Kanzleien und Unternehmen bzw. Rechnungswesenabteilungen und es werden von Tag zu Tag mehr.

BÖB: Was sollte man dabei beachten?

Setnicka: Digitalisierung muss unbedingt im Einklang mit der Unternehmensstrategie und der Unternehmenskultur stehen. Wichtig ist weiters, alle Beteiligten mitzunehmen. Wenn Führungskräfte die Digitalisierung nicht mittragen, werden es die Mitarbeiter:innen auch nicht tun. Nicht zuletzt fehlen vielfach digitale Kompetenzen.

BÖB: Da setzt das Zertifikatsprogramm „Digital Accounting Business Partner für KMU“ auf?

Setnicka: Genau. Unsere Teilnehmer:innen sollen die durch die Digitalisierung bedingten Veränderungsprozesse erkennen, begleiten und Lösungsansätze dafür entwickeln können. Daher bieten wir all jenen, die sich im Bereich der Digitalisierung entsprechend aus- bzw. weiterbilden möchten ein berufsbegleitendes Zertifikatsprogramm an. Es macht die Teilnehmer:innen anhand praxisorientierter Szenarien mit den Kerntechnologien der Digitalisierung, deren rechtlichen Rahmenbedingungen sowie entsprechenden Tools und Einsatzmöglichkeiten bekannt.

BÖB: Wie ist das Zertifikatsprogramm „Digital Accounting Business Partner für KMU“ aufgebaut?

Setnicka: Das Zertifikatsprogramm umfasst 4 Module (Pflicht- & Wahlseminare) inklusive einer Abschlussarbeit und eines Abschlussgesprächs. Jedes Modul startet mit ein- bis zweitägigen Präsenzveranstaltungen, die an den Standorten Wien, Bad Waltersdorf, Linz und Innsbruck angeboten werden. Alle anderen Lehrveranstaltungen (Pflicht- und Modulseminare) finden online statt.

BÖB: Vielleicht noch abschließend, wo siehst du die großen Herausforderungen bzw. wie entwickelt sich die Digitalisierung im Steuer- und Rechnungswesen in den nächsten Jahren weiter?

Setnicka: Auch die Entwicklung seitens der Behörden schreitet mit großen Schritten voran. Co-operative Tax Compliance, also eine auf freiwilliger Basis verbesserte Beziehung zwischen der Steuerbehörde und den steuerpflichtigen Unternehmen, die auf gegenseitiger erhöhter Transparenz (speziell Datentransparenz), Kooperation und Zusammenarbeit beruht, wird stark zunehmen. Die Verschränkungen zwischen IT und dem fachlichen Wissen der Expert:innen im Rechnungswesen werden nötig, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Klassische Berufsbilder werden sich nachhaltig verändern und neue entstehen, wie jenes des Digital Translators. Rein von der Definition her ist ein Digital Translator eine Person, die in der Lage ist, fachliche Anforderungen für die IT-Welt zu übersetzen und mit Programmierern, Data Scientists etc. interdisziplinär zu arbeiten.

BÖB: Vielen Dank für das Gespräch!

Setnicka: Vielen Dank für diese Möglichkeit.



Das Interview führte

Helga Hanslik-Czadul
gf Vizepräsidentin BÖB
h.czadul@boeb.at



www.boeb-austria.at/weiterbildung/digital-business-partner
www.campusacademy.at/angebot/detail/zertifikatsprogramm-digitalisierung-im-steuer-und-rechnungswesenWS21_22